

ELEKTRO-FUNDGRUBE

Hausgeräte I. und II. Wahl

Perfekte Passform für Ihre Geräte, ohne Kompromisse!

Mit unserem Aufmaßservice* wird Maßarbeit zur Leichtigkeit.

Königstr. 32
Badenstedter Str. 60
☎ 0511-31 99 12
☎ 0511-41 48 37
elektro-fundgrube-hannover.de

*kostenpflichtig

BEKO Miele GRUNDIG BOSCH smeg AEG LIEBHERR

Was wäre Ihr letztes Geschenk an die Welt?

Mein Erbe tut Gutes.

Das Prinzip Apfelbaum

www.mein-erbe-tut-gutes.de • (030) 29 77 24 36
Eine Initiative gemeinnütziger Organisationen in Deutschland.

Wir suchen Verkäufer (m/w/d)

Wir suchen Verstärkung!

Heimann

Fleischerei • Partyservice

Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24
fleischerei-heimann@t-online.de
Di., Do., Fr.: 8 - 12.30 Uhr u. 15 - 18 Uhr • Mi.: 8 - 12.30 Uhr • Samstag: 7 - 12 Uhr

Was wäre Ihr letztes Geschenk an die Welt?

Mein Erbe tut Gutes.

Das Prinzip Apfelbaum

(030) 29 77 24 36
www.mein-erbe-tut-gutes.de

BIRKENSTOCK
STOCK-SCHUHE
GEORGSTR. 48 | 30159 Hannover

UNSER PRODUKT APRIL DES MONATS

TERASKE
Ortho Reha Sanitätshäuser

AKTION:

„Roadbag“
4,00 € statt 4,90 € (UVP).

„Ladybag“
5,50 € statt 6,90 € (UVP)

Praktische Taschen-WCs

*Nur im Freiverkauf zur Selbstabholung, solange der Vorrat reicht.

TOILETTE IMMER DABEI?

Das geht praktischer: Mit dem unverzichtbaren Reise-WC endlich entspannt unterwegs! Damit müssen Sie sich unterwegs nie wieder Sorgen darüber machen, ob eine passende Toilette in der Nähe ist, denn Sie haben Ihre immer dabei! Das Taschen-WC ist kompakt, sicher, hygienisch und diskret und bringt sogar ein Erfrischungstuch für die Körperhygiene mit. Perfekt für Reisen, Konzerte und alle anderen Events im Freien!

→ erhältlich in den Varianten „Ladybag“ (für Personen mit Vulva) sowie „Roadbag“ (für Personen mit Penis)
→ Spezialgranulat verbindet sich mit dem Urin zu einem festen Gel
→ faltbar und sicher verschließbar, der Geruch wird sicher eingeschlossen
→ fasst bis zu 1l Flüssigkeit und ist im Hausmüll entsorgbar

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne!

Leinstraße 33	30159 Hannover	Tel.: (0511) 30 10 50
Rundestraße 5	30161 Hannover	Tel.: (0511) 388 833 43
Vahrenwalder Str. 62	30165 Hannover	Tel.: (0511) 31 76 53
Falkenstraße 1	30449 Hannover	Tel.: (0511) 44 21 77
Ziegelstr. 9	30519 Hannover	Tel.: (0511) 83 17 09

11 x in der Region Hannover
www.teraske.de

TSV Havelse plant Top-Stadion

NEUBAU FÜR 10 MILLIONEN EURO: Platz für 5000 Fans und eine Zukunft in der 3. Liga

Aktuell zerlegen die Fußballer des TSV Havelse die Konkurrenz in der Regionalliga Nord. Sie stürmen von Erfolg zu Erfolg. Bald wollen sie jedoch auch ihr Stadion auseinandernehmen, kaum einen Stein auf dem anderen lassen – und obendrein den Platz versetzen. Ganz einfach, weil es nicht anders geht. Das Wilhelm-Langrehr-Stadion erfüllt die DFB-Kriterien für die 3. Liga nicht, und die Havelser wollen aufsteigen.

Große Teile der Anlage sind marode. „Wir stecken jedes Jahr einen sechsstelligen Betrag allein in den Erhalt. Es muss auf jeden Fall etwas geschehen“, sagt der Vorsitzende Daniel Wolter. Allerdings wird dieser Umbruch sehr kostspielig. Der TSV kalkuliert mit rund 10 Millionen Euro, ein Stadion für 5000 Zuschauer soll entstehen – Minimum für die 3. Liga.

Stattliche 14 Punkte hat die Mannschaft von Trainer Samir Ferchichi inzwischen Vorsprung auf Verfolger Drochtersen/Assel. Und nicht nur das: Das Team wäre wohl stark genug, um in der 3. Liga mithalten zu können, davon ist der spielende Sportdirektor Florian Riedel überzeugt. Sportlich stimmt es bei dem Verein, der für viele namhafte Spieler ein Sprungbrett war: Nationalspieler Deniz Undav (VfB Stuttgart) beispielsweise oder Dortmunds Keeper Alexander Meyer. „Wir waren immer ein Verein, der die sportliche Perspektive besitzt“, so Wolter.

Doch nun wird es knifflig. Für die nächste Saison hat der DFB die Regularien geändert. Einfach für den Übergang in ein anderes Stadion auszuweichen, soll nicht mehr möglich sein. In der Drittliga-Saison 2021/2022 hatte der TSV bei Hannover 96 in der damaligen HDI-Arena seine Heimspiele ausgetragen. Jetzt müsste der Verein nachweisen, dass er zumindest schon an seinem Stadion arbeitet, um alle Auflagen zu erfüllen. Eine Investition in die Zukunft wäre das.

Ziemlich konkrete Pläne haben die Havelser längst: Der Rasenplatz müsste um rund zehn Meter in Richtung Parkplatz verlegt werden. Die Gegentribüne



Planen für ein neues Stadion in Havelse: TSV-Vorsitzender Daniel Wolter (links) und Sportdirektor Florian Riedel. Fotos: Tim Schaarschmidt

ist noch gut in Schuss und würde erweitert. Die Haupttribüne und große Teile des Vereinsgebäudes inklusive Kabinentrakt müssten abgerissen und neu errichtet werden. Das wäre mit kalkulierten Kosten von 5 bis 7 Millionen Euro der teuerste Teil. Die vorgeschriebene Rasenheizung (1,5 Millionen) und ein modernes Flutlicht (eine Million) kämen dazu. Durch die neue Anlage würden die Anwohner sogar weniger gestört, so Wolter. Dass ein Leuchtturm der Stadt entspre-

chend ins Licht gesetzt wird, erscheint angemessen.

Etwa zwei Drittel der Kosten will der TSV durch Investoren decken. Und hofft auf Unterstützung der Stadt. Refinanzieren soll sich das Stadion zudem durch andere Nutzungsmöglichkeiten – es könnte sogar eine Event-Arena werden. Den Verbote gibt es in Havelse nicht. Die Pläne für den Neubau hat der Verein schon dem Garbsener Bauausschuss vorgestellt, der zugestimmt hat.

„Wir bringen das Grundstück und die öffentliche Planungsbegeleitung ein, natürlich auch Mittel im Rahmen der Sportförderlinien der Stadt Garbsen“, sagt Garbsens Bürgermeister Claudio Provenzano (SPD). Heißt: Die Expertise etwa bei der Erstellung von Verkehrs- und Lärmgutachten stellt der Verwaltungschef zur Verfügung. Auch bei der Akquise von Sponsoren will er helfen.

Eine Finanzierung des Umbaus komme für Provenzano derzeit aber nicht Betracht. „Ausdrückliches Ziel des Vereins ist es, den Umbau finanziell ohne direkte öffentliche Mittel zu stemmen. Das ist die Grundlage für die begonnene Planung und für den Beschluss des Stadtrats“, ergänzt der Bürgermeister und betont: Die Stadt Garbsen müsse in den kommenden Jahren mehr als 500 Millionen Euro in die öffentliche Infrastruktur investieren. Und auf dieser Prioritätenliste steht das Wilhelm-Langrehr-Stadion nicht.

In der 3. Liga sind namhafte Clubs wie Arminia Bielefeld, Alemannia Aachen oder Hansa Rostock am Ball. Sie würden mit ihren zahlreichen Fans auch

Geld in die Kassen bringen. Ein nicht zu unterschätzendes Problem ist allerdings der Anreiz für die Gästeanhänger. Der Parkplatz beim TSV kann nicht erweitert werden. Und weil die Hannoversche Straße mitunter eine Not-Ausweichroute für die Autobahn ist, kommen die Havelser baulich auch in diese Richtung nicht weiter. Möglich wäre eine Lösung mit Shuttle-Bussen.

Sportlich ist der TSV Havelse längst auf der Überholspur – wird aber ausgebremst durch sein marodes Stadion. „Tatsache ist, dass wir handeln müssen. Unabhängig vom Aufstieg wird es sonst sogar schwer, die 4. Liga zu halten und hier weiter professionelle Strukturen zu bieten“, betont Wolter.

Ein Schreckensszenario, das Provenzano verhindern will. Er zieht den Vergleich mit dem prominenten Nachbarn. „Hannover 96 ist ein echter Wirtschaftsfaktor für die Region. In diese Richtung kann auch Havelse sich noch stärker entwickeln.“ Der TSV habe eine überregionale Strahlkraft. Eine Strahlkraft, die verschwindet, wenn die Lizenz nicht erteilt wird.



Das Wilhelm-Langrehr-Stadion soll für 10 Millionen Euro tauglich für die 3. Liga gemacht werden.

Aus der Kneipe an die Weltspitze

Ruben Heinrich ist einer der besten Tischfußballer der Welt und sammelt Titel wie kein anderer / Im Juni steht die nächste WM an

Klack, klack – peng! Der Ball zischt ins Tor, keine Chance für den Keeper. Wenige Sekunden später erneut. Und erneut. Als Gelegenheits-Krökel gegen Ruben Heinrich am Kickertisch anzutreten, ist, als würde ein Kreisligatorwart versuchen, Schüsse von Cristiano Ronaldo zu parieren. Also nahezu unmöglich. Im Gegensatz zu Ronaldo ist Heinrich sogar Weltmeister in seiner Sportart. 2022 holte der Krökelprofi von Hannover 96 den WM-Titel im Tischfußball-Einzel.

Seine Qualität am Kickertisch sticht sofort ins Auge. Während Hobbyspieler den Ball gerne blind nach vorne dreschen, passt Heinrich den Ball vom Torwart zur Verteidigung, von der Verteidigung ins Mittelfeld und vom Mittelfeld in den Sturm. Ist das Rund einmal dort, kann die Verteidigung noch so gut stehen. Peng – der Schuss ins Tor ist mit bloßem Auge kaum zu erkennen.

Wie ist Heinrich so gut geworden? „Mein Vater hat mal einen Kickertisch mitgebracht. Dadurch hatte ich so einen Bezug“, erinnert sich der 43-jährige. Richtig angefangen hat er dann auf dem Gymnasium, wo er in den Pausen durchgängig gegen seine Mitschüler krökelte. „Ich habe ganz normal gespielt wie die anderen auch, aber einfach nicht verloren“, sagt er und lacht.

„Das fühlte sich ganz gut an.“ 2002 zog es Heinrich in das ehemalige Rockhouse in Hannover, wo er jeden Freitag krökelte – auch auf hohem Niveau gegen

Vereinsspieler der Krökel-Gemeinschaft Badenstedt-Hannover (KGB). Die KGB war damals der größte Tischkickerverein in Hannover und in der Bundesliga aktiv. „Die haben wohl gesehen, dass ich gute Hände habe für das Spiel“, so Heinrich. Deshalb luden sie ihn zum öffentlichen Training in der Nordstadt-Kneipe Destille ein und meldeten ihn schließlich für die KGB.

Ab da nahm Heinrichs Karriere so richtig an Fahrt auf. 2004 wurde er Stammspieler bei der KGB und direkt Vizemeister, 2005 dann erstmals deutscher Meister. Es folgten viele weitere Titel. 2014 wechselte die KGB-Bundesligamannschaft um Heinrich zu Hannover 96, wo sie die Erfolge fortsetzten.

Heinrich wurde insgesamt 13-mal deutscher Meister mit KGB und 96. Ein Highlight: 2012 gewann er mit der KGB sogar die Champions League. „In der Summe der Titel bin ich der erfolgreichste Spieler Deutschlands“, sagt Heinrich und grinst verlegen.

Großspurig soll das nämlich nicht klingen. Heinrich ist bescheiden – und schämt sich schon fast für seinen Erfolg. Vor dem Foto ist es ihm unangenehm, die mitgebrachten Trophäen aus dem Auto zu holen. Doch sind sie das Sinnbild seiner Karriere. Heinrich ist der einzige Krökelprofi, der jeden Titel gewann – der WM-Pokal 2022 komplettierte seine Sammlung. Tischkickerspieler können laut

Heinrich eine Vielzahl an Stärken haben: Einige sind schnell in der Bewegung, andere können gut den richtigen Moment zum Schuss abwarten. „Es gibt eine Sache, für die ich berühmt bin – mein Ballbesitz aus freien Bällen.“ Das sind Bälle, die unkontrolliert über den Tisch rollen. „Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass er danach zu mir kommt“, so Heinrich. Der viele Ballbesitz bringt ihm einen Vorteil, weshalb ihm fehlerbehaftete Spiele liegen. Um Fehler zu provozieren, erhöht er das Spieltempo, um mehr Hektik reinzubringen. Aber: „Talent alleine reicht nicht.“ Da Heinrich mit seinen 43 Jahren bereits den Herbst seiner Karriere durchlebt, trainiert er nicht mehr so intensiv

wie früher, zu Hochzeiten stand er aber jeden Tag am Kickertisch. „Ich habe versucht, eine halbe Stunde am Tag allein ein Spielelement zu probieren. Danach habe ich im Match geschaut, ob es erfolgversprechend ist. Wenn ja, habe ich es weiter geübt“, sagt das Krökel-Ass. Er trainiert in den Vereinsräumen der KGB und selbstverständlich hat Heinrich auch einen eigenen Tisch zu Hause. Dazu hält er seinen Körper in Form: „Es ist gut, wenn man eine körperliche Fitness hat. Sonst schwächt der Geist und die Bewegungen sind nicht mehr präzise.“

Wer schonmal in einer Kneipe mit Kickertisch war, weiß: Fast überall gibt es einen oft leicht angetrunkenen, „unschlagbaren“ Krökel-Champion. Ob Heinrich Spaß daran hat, solche Kaliber in die Schranken zu weisen? „Das mache ich nicht mehr“, sagt er schmunzelnd. „Kickert jemand in der Kneipe, finde ich es schön, dass die Leute meinen Sport betreiben. Wenn ich mitspiele, nehme ich nur die Freude am Spiel.“ Zwar habe der hobbymäßige Tischfußball wenig mit professionellem Tischfußball zu tun, „aber es ist die gleiche Leidenschaft darin“.

Apropos Leidenschaft: Trotz Alter und Status nimmt Heinrich an der WM im Juni im spanischen Zaragoza teil – seine wohl letzte. Er rechnet nicht mit einem erneuten Gewinn, jüngeren Teilnehmern schreibt er höhere Chancen zu. „Der Sieg 2022“, sagt er in seiner bescheidenen Art, „war schon eine Überraschung.“



Meister seines Fachs: Ruben Heinrich ist am Kickertisch kaum zu bezwingen.

Foto: Florian Petrow